

Ölbachtal – Das Tal mit drei Namen

Stadtbezirk: Lütgendortmund

Größe: 22 ha

(auf Bochumer Stadtgebiet kommen 37 ha hinzu)

Unterschutzstellung:

19.6.1986 durch Einstweilige Sicherstellung

19.1.1996 durch den Landschaftsplan Dortmund-Mitte



Der Name Ölbach kommt von Ahl bzw. Uhl und bedeutet soviel wie Sumpf. Bei dem seit 1986 geschützten Bereich in Lütgendortmund handelt es sich demnach um einen Bach, der in feuchtem Wiesengrund fließt. Die Namensgebung ist jedoch nicht einheitlich: So findet man in älteren Schriften auch die Bezeichnung Harpener Mühlenbach oder Sprokel, Wiescher- oder Blennebach für den oberen und Meeßbach für den unteren Teil.

In der modernen Karte finden wir drei verschiedene Bezeichnungen:

- Bövinghauser Bach für den Oberlauf die
- Harpener Bach für den Mittellauf und
- Ölbach für den letzten Abschnitt bis zur Mündung in die Ruhr.

Das Ölbachtal zeichnet sich weniger durch die Anzahl verschiedener Arten aus, als durch deren Seltenheit. Dies trifft auch auf die meisten anderen Dortmunder Naturschutzgebieten zu.

Das Schutzgebiet weist viele unterschiedliche Vegetationstypen auf, die unterschiedlichen Arten Lebensraum bieten: Laubwald, Einzelgehölze und Gehölzstreifen, ausgeprägte Waldsäume, Hochstaudenfluren, extensives Grünland, Tümpel und Teiche und den Ölbach mit seinen Nebenläufen.

Der Dortmunder Brutvogelatlas zählt 43 verschiedene Vogelarten auf, die im Ölbachtal beobachtet wurden.

Stockente	Zaunkönig
Baumfalke	Heckenbraunelle
Fasan	Rotkehlchen
Wasserralle	Braunkehlchen
Blässhuhn	Amsel
Hohltaube	Singdrossel
Ringeltaube	Feldschwirl
Kuckuck	Sumpfrohrsänger
Steinkauz	Teichrohrsänger
Buntspecht	Gelbspötter
Feldlerche	Dorngrasmücke
Bachstelze	Gartengrasmücke
Mönchsgrasmücke	Kleiber
Zilpzalp	Gartenbaumläufer
Fitis	Beutelmeise
Sumpfmeise	Eichelhäher

Blaumeise	Elster
Kohlmeise	Rabenkrähe
Star	Buchfink
Haussperling	Stieglitz
Feldsperling	Goldammer
Rohrammer	

Interessant ist, dass der Artenreichtum – mag er mit 43 Arten durchaus beeindruckend erscheinen – gar nicht einmal so sehr groß ist. Es gibt in Dortmund durchaus Gegenden – selbst in besiedelten Bereichen – in denen noch mehr Vogelarten vorkommen. Wertet man die Bestandsliste aber nach der Seltenheit und dem Gefährdungsgrad der Vögel aus, so ergibt sich der hohe Naturschutzwert, der dem anderer Naturschutzgebiete in Dortmund entspricht.

Die Gruppe der Amphibien wird vertreten von: Bergmolch, Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch, Teichfrosch. Von den Reptilien sind Blindschleiche und Waldeidechse im Ölbachtal heimisch. Sie sind allerdings so selten, dass Spaziergänger sie kaum zu Gesicht bekommen dürften. Erwähnenswert ist auch das Vorkommen der Teichmuschel.

Sorge bereitet jedoch neben dem großen Besucherdruck, nach wie vor die rasante Ausbreitung von Hochstauden, insbesondere Brennnesseln, die zum Teil sogar die wertvollen Schilfbestände überwuchern. Hier hilft nur eine Mahd (mit anschließender Beseitigung des Mahdgutes) .